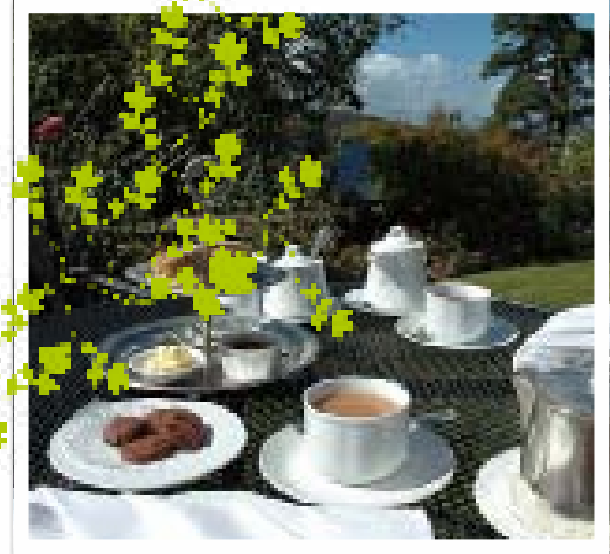


# Irlands Südwesten: Ganz in Grün

Die «Szene» sucht Mann im Südwesten Irlands vergeblich. Dafür warten grüne Naturschönheiten, welche die rosa Welt vergessen lassen. Text und Bilder **Eric Langner**

Stilvoll: Das Hotel Ard Na Sidhe.



Traditionell: Afternoon Tea auf der Terrasse des Ard Na Sidhe.

Dublin? Dieses Mal bleibt die irische Hauptstadt links liegen. Der keltische Tiger Irland befindet sich auf der Intensivstation und in Europas zeitweiliger Boom-Stadt fühlt man sich derzeit verkaterter wie im Yukon nach dem Goldrausch. Darum fährt man weiter, um die wahren Schätze der grünen Insel zu entdecken. Der Weg führt dabei Richtung Südwesten. Eine Ausfahrt darf man allerdings nicht verpassen: Cashel. Selbst die Queen machte hier im Mai halt. Der Rock of Cashel ist mit seinen historischen Bauten Irlands Wahrzeichen - ideal, um einen königlichen Halt einzuschalten.

**EIN HIRSCH VOR DEM FENSTER** · Nach dem Ausflug in die irische Vergangenheit führt die Route weiter nach Killarney. Wer auf der royalen Schiene bleiben will, leistet sich ein Zimmer mit romantischem Himmelbett im Lake Hotel, das auch schon auf eine 200-jährige Geschichte zurückschauen kann. Die Aussicht auf den See ist atemberaubend. Und hin und wieder stolziert vor dem Hotel ein Hirsch über den gepflegten Rasen.

Weiter geht die Fahrt zum Museum Muckross House, wo einst Königin Victoria nächtigte. Das Anwesen selbst besichtigt man am besten in einer Führung, um pikante Geschichten von anno dazumal zu erfahren. Danach ist ein Spaziergang durch den scheinbar endlosen Park angesagt. Nicht zu verpassen sind die üppigen Gärten sowie der Torc-Wasserfall.

Weiter führt die Route nach Kenmare. Beim «Ladies' View» sollte ein Halt eingeschaltet werden. Der Blick über die Killarney Lakes ist atemberaubend, so dass sich damals Königin Victorias adlige Begleiterinnen zu unstandesgemässer Begeisterung hinreissen liessen - seither heisst der Ort entsprechend «Ladies' View».



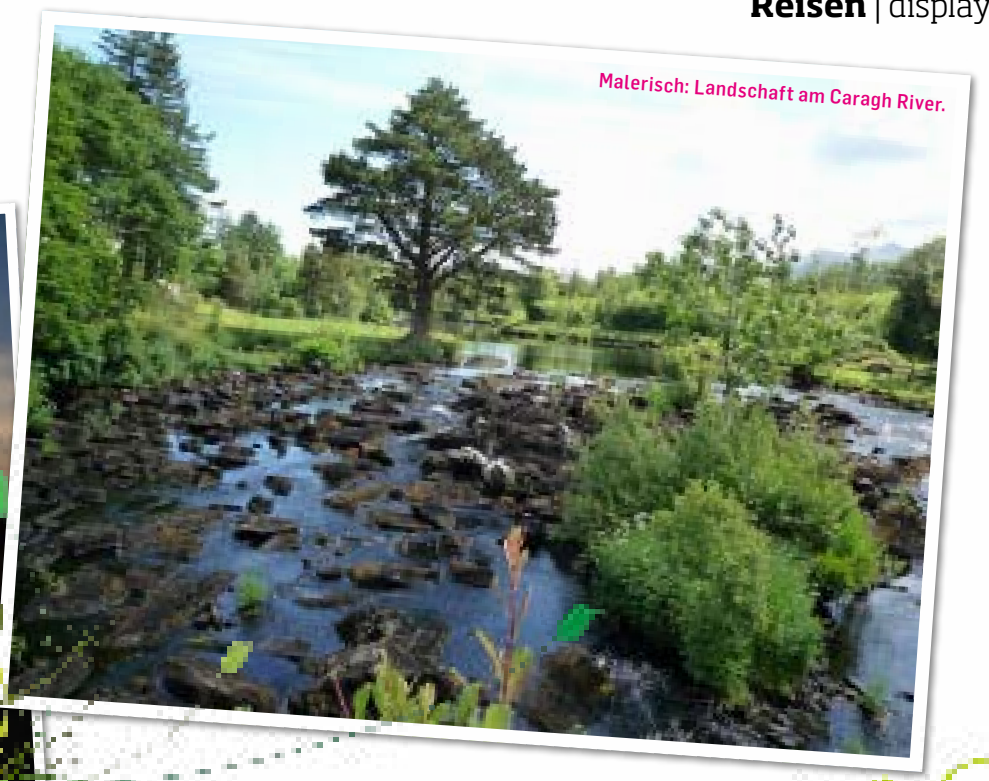
Friedlich: Schafe am Ring of Kerry.



Historie: Rock of Cashel.



Romantisch: Sonnenuntergang am Waterville Beach.



Malerisch: Landschaft am Caragh River.

Auf der Passhöhe am Molls Gap ist ein Besuch bei Avoca empfohlen. Hier gibt es alles, was es für ein glückliches Landleben braucht, wie Tassen, Handschuhe oder Schals.

**SZENERIEN ZUM GENIESSEN** · Über fast schon gebirgige Strassen geht es hinunter nach Kenmare, wo Läden und Cafés zum Einkaufen oder Auftanken einladen.

In Kenmare startet der berühmte «Ring of Kerry», eine der meistbefahrenen Strassen Irlands. Man siehts und spürt's, sie ist an vielen Stellen in einem desolaten Zustand. Es sei davor gewarnt, die vorgeschlagenen 100 Kilometer pro Stunde zu fahren.

Es lohnt sich, immer wieder anzuhalten und eine Nase voll Meeresluft zu nehmen. Zum Beispiel am Derrynane Strand bei Caherdaniel. 30 Minuten und unzählige Kurven später liegt einem schliesslich Waterville zu Füssen, wo man von einer Statue von Charlie Chaplin begrüsst wird – ein Foto mit ihm ist ein Muss. Und ebenso wie Chaplin und seine Familie vor 50 Jahren steigt man hier im noblen Butler Arms Hotel ab. Wer hingegen aufs Budget schaut, findet in einem Bed and Breakfast Unterschlupf.

**SCHOKOLADE UND BEACH BOYS** · In Waterville sollten ein paar Ruhetage eingelegt werden, zum Ausspannen. Das gelingt besonders gut bei einem Spaziergang an einem der langen, einsamen Strände. Tuch an Tuch gibt es hier nicht – hier baden nur Unerschrockene. Dafür sind die Sonnenuntergänge legendär, die zum Beispiel vom Restaurant «Smuggler's Inn» genossen werden können.

Empfehlenswert ist eine Fahrt entlang des «Skellig Rings», der über Ballinskelligs an die Finian's Bay führt.

Hier gibt es in der «Skellig Chocolate Factory» handgefertigte Schokolade. Gleich nebenan sind wagemutige Surfer zu beobachten, die weder Wind noch Wellen fürchten. Über eine schmale, manchmal halsbrecherische Strasse fährt man weiter über einen Pass nach Portmagee, wo sich im Skellig Mist Café ein Halt bei hausgemachten Kuchen oder Sandwiches lohnt.

**FELS DER FROMMEN MÄNNER** · Portmagee ist der Ausgangspunkt für ein Abenteuer, das Einblicke in ganz andere «Männer-Gemeinschaften» ermöglicht. Auf der Insel Skellig Michael haben sich vom 6. bis 13. Jahrhundert Mönche zurückgezogen, um Gott näher zu kommen und zur Spiritualität zu finden. Noch heute erinnern eine lange, in Fels gemeisselte Treppe sowie die bienenkorbähnlichen Steinhütten an diese Zeit. Seit 1996 gehört Skellig Michael zum Unesco-Weltkulturerbe.

Flip-Flops sind hier ein No-go. Sich auf Skellig Michael mit schlechtem Schuhwerk zu bewegen ist lebensgefährlich. Letztes Jahr sind hier zwei Menschen zu Tode gestürzt. Etwas zu essen und zu trinken sollte man ebenfalls mitnehmen, auf der Felseninsel gibt es nichts zu kaufen.

Für weniger Trittsichere bietet der Weg zum nahen Bray Head eine Möglichkeit, den Skelligs von Valentia Island aus so nahe wie möglich zu kommen. Von hier aus präsentiert sich einem eine der schönsten 360-Grad-Aussichten der Welt.

Traumhafte Ausblicke ermöglicht auch ein Ausflug von Waterville an den Caragh River und zum gleichnamigen See. Etwas verborgen, direkt am anderen Ende des Sees, liegt das stilvolle Hotel «Ard Na Sidhe», das zu traditionellem Tea

und Scones auf der Terrasse einlädt – oder auch zum Übernachten. Von hier aus geht es via Killorglin weiter nach Dingle.

**MIT «FUNGI» AUF DU UND DU** · In Dingle ist zur Hauptsaison viel los. Hier findet der Reisende wie auf Cape Cod Künstler und alternativen Lifestyle. Im Gegensatz zur Halbinsel im Süden von Massachusetts sind hier jedoch keine händchenhaltenden Männer zu sehen. Dafür gibt es im Ort und auf der Halbinsel Dingle Natur pur. Etwa bei einem Bootsausflug in die Dingle-Bucht, wo seit fast 30 Jahren Delphin «Fungi» für Entzücken sorgt. Oder man fährt an die Spitze Dingles an den Sleah Head, wo David Lean 1970 «Ryan's Daughter» gedreht hat – und heute Surfer über die Wellen reiten. In der Nähe des Strandes von Ventry ist zudem das kleine, magische Ferienhaus «Emlagh Slat» zu empfehlen, das die ausgewanderte Schweizerin Rosemarie Lieb wochenweise vermietet. Ein Geheimtipp für Frischverliebte.

**ERGRÜNT ZURÜCK IN DEN ALLTAG** · Bereits neigt sich die Rundreise dem Ende entgegen und weiter geht es Richtung Dublin. Wer noch Zeit hat, schaltet einen Abstecher an die Cliffs of Moher ein.

Von der Abgeschiedenheit direkt in das Grosstadtgewimmel einzutauchen, ist keine gute Idee. Wer den Kontrast scheut, übernachtet besser gleich am Flughafen, um am nächsten Morgen erholt den Rückflug anzutreten und beim Abheben nochmals sehnsüchtig auf das unten liegende Grün zu blicken. Bevor es wieder zurück in den grauen Alltag geht.

## TIPPS UND INFOS

### Flüge

Swiss und Aer Lingus fliegen nach Dublin. Wer nicht von Dublin nach Killarney fahren will, kann ab November wieder Aer Arann für den Flug von Dublin nach Kerry buchen.

### Autos

Die Angebote sind oft attraktiv und scheinbar günstig. Beim Entgegennehmen des Mietautos wird einem noch die Versicherung für den Ausschluss des Selbstbehaltes nahegelegt, was den Mietpreis verdoppelt. Man kann darauf verzichten, was aber angesichts des Zustands der Strassen in Irland nicht empfehlenswert ist.

### Unterkünfte

Irland ist ein Bed & Breakfast-Land – so lässt es sich gut und günstig wohnen. Wer mehr investieren will, lässt sich in historischen Unterkünten oder Schlosshotels nieder. Online finden sich wahre Perlen, am besten beginnt man seine Suche auf [discoverireland.com](http://discoverireland.com). Es lohnt sich, die Angebote mit den Bewertungen auf [tripadvisor.com](http://tripadvisor.com) abzugleichen.

### Links

Links vom Rock of Castle über das Lake Hotel in Killarney bis zu den Cliffs of Moher gibt's auf [www.display-magazin.ch](http://www.display-magazin.ch)

